



Geschichte und Gegenwart

Regionale Studien zur NS-Euthanasie in der Ostmark
mit der Vorstellung aktueller historischer Projekte
STEIERMARK

NS-Euthanasie im Gau Steiermark
Helge Stromberger, Historiker

Klump: Spielzeug aus der "anderen" Steiermark -
ein Gedenkprojekt
Johann Krenn, Chance B

Leistungen aus fähigkeitsorientierter Aktivität -
Beispiele aus dem Institut Hartheim
Franz Rauecker, Bereichsleiter am Institut Hartheim

Donnerstag, 25. Juni 2009 - 17.00 Uhr
im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim/ Sala Terrena

Das Renaissance-Schloss Hartheim war von 1940 bis 1944 eine der sechs Euthanasieanstalten des Deutschen Reiches. In den Jahren 1940 und 1941 wurden im Rahmen der „Aktion T4“ mehr als 18.000 körperlich und geistig beeinträchtigte, sowie psychisch kranke Menschen ermordet. Rund 1.500 Opfer sind aus der Steiermark bekannt. Sie wurden zum Großteil von der Grazer Anstalt „Feldhof“ und seinen Filialen nach Hartheim überstellt.

Die kommunistische Widerstandsgruppe um den Grazer Architekten Herbert Eichholzer verfasste 1940 die einzige Flugschrift, die auf die NS-Euthanasie in der Ostmark Bezug nimmt. Eichholzer wurde 1943 wegen Hochverrats hingerichtet.

60 Jahre später wurde im Gedenken an den steirischen Architekten vom Verein „Chance B“ das Holzspielzeug Klump, das unter Mitwirkung von Eichholzer in den 1930er Jahren entworfen worden war, wieder aufgelegt. Neben dem Erinnern an die Gestalter stellt es ein aktives Gedenken an die Euthanasieopfer dar und soll zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Rechte und Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung beitragen.

Am Beispiel des Institutes Hartheim und seinen verschiedenen, z.T. auch integrativen Angeboten, wird schließlich deutlich, welche Betätigungsfelder heute für Menschen mit geistigen und mehrfachen Beeinträchtigungen zur Verfügung stehen können.

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim, Schlosstraße 1, 4072 Alkoven
Tel: 07274 - 6536 - 546, www.schloss-hartheim.at

